

ARCHIV

Archivsuche > 2008 > Suchergebnis

Dienstag, 17. Juni 2008 | Aufschlagseite

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

Auf der Suche nach dem Platz

Gestaltungswettbewerb für Marktplatz/Bohl lanciert – Bahnhofplatz folgt

St. Gallen. Die Innenstadt hat drei prominente Plätze, die alle ein neues Gesicht bekommen sollen. Für zwei werden nun Gestaltungswettbewerbe lanciert.

PHILIPP LANDMARK

Vor einer Woche hat der Stadtrat gleich zwei Wettbewerbsprogramme verabschiedet: Einen für Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt und einen für den Bahnhofplatz. Keinen Wettbewerb gibt es für den Gallusplatz, für den bereits ein ausgearbeitetes Projekt vorliegt. Wenn demnächst auch die Vorschläge der «Altstadtrunde» zur Verkehrsführung bekannt sind, wird das Stadtparlament über dieses Gestaltungsprojekt beraten.

Bevor für Markt- und Bahnhofplatz mit Wettbewerben eine neue, funktionelle und ansprechende Gestaltung gefunden werden kann, mussten die Rahmenbedingungen festgelegt werden: Die Phantasie der Planerinnen und Planer wird sich vor allem mit den vom Verkehr gegebenen Sachzwängen reiben. Die Verkehrskonzepte liegen vor, dasjenige für Marktplatz/Bohl wurde letzte Woche vorgestellt (Tagblatt vom 10. Juni). Wesentliche Punkte: Unnötiger Verkehr soll von der nördlichen Altstadt ferngehalten werden, 107 oberirdische Parkplätze werden als Kompensation des projektierten Parkhauses Schibenertor aufgehoben.

Bahnhofplatz zu klein

Beim Bahnhofplatz kommen so viele Linien des öffentlichen Verkehrs an einem Ort zusammen wie sonst nirgends in der Schweiz. Die Organisation dort ist deshalb «eine komplexe Angelegenheit», wie Stadträtin Elisabeth Beéry gestern an einer Medienorientierung sagte. Zumal, wie Stadtingenieur Hansjörg Roth bemerkte, der Platz für seine Funktionen eigentlich zu klein sei. Eine wichtige Voraussetzung für die Planung ist deshalb die neue Fachhochschule, die auf der anderen Bahnhof-Seite gebaut wird, sofern das Projekt diesen Herbst in einer kantonalen Abstimmung Zustimmung erfährt. Dieser Bau wird auch ein Parkhaus und eine unterirdische Bahnhofzufahrt umfassen. Das ermögliche, «dass der motorisierte Individualverkehr zum grössten Teil von der heutigen Südseite auf die Nordseite des Bahnhofes verlegt werden kann,» erklärte Elisabeth Beéry. Dadurch kann wiederum der öffentliche Verkehr besser situiert werden.

Bis zur Neugestaltung sollen auch verschiedene Buslinien neu organisiert und etwa zu Durchmesserlinien verknüpft werden. Dadurch sollen statt heute 27 noch etwa 16 Standplätze für Busse nötig sein. Künftig sollen die Busse den Bahnhofplatz im Osten über die Bahnhofstrasse, im Westen über die Gäbrisstrasse beim Gaiserbahnhof erreichen. Die Wegfahrt soll über die Poststrasse und über die Gäbrisstrasse erfolgen. Vereinzelt Fahrten sind auf der Kornhausstrasse vorgesehen, nicht mehr befahren wird hingegen die Gutenbergstrasse.



Der Bahnhofplatz muss verschiedenste Funktionen auf begrenztem Raum erfüllen, was zur heutigen, unansehnlichen Situation führte.

Mit der Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen, der Verknüpfung der Äste nach Trogen und nach Gais, werden die Perronanlagen entlang der St. Leonhard-Strasse nicht mehr benötigt, hier können Planer kreative Vorschläge zur Nutzung machen.

Seit 1978 das alte Rathaus abgebrochen wurde, entstand vom Rathauspärkli bis zum Gaiserbahnhof ein «Chrüsimüsi» von einzelnen Plätzchen. Diese sollen zusammengefügt werden, damit ein lesbarer Platz entsteht, erläuterte Stadtplaner Mark Besselaar. Die Wettbewerbsteilnehmer sollen nun Aussagen machen, wie etwa die Bushaltestellen überdacht werden sollen oder ob die Funktion des VBSG-Pavillons ins Bahnhofsgebäude integriert wird.

Gestaltung mit Frauensicht

Die vorgesehene Möblierung oder die künftige Beleuchtung soll hingegen nicht isoliert für den Bahnhofplatz betrachtet werden: Hier hofft man, im Anschluss an beide Wettbewerbe eine gestalterische Sprache zu finden, die für die ganze Stadt Gültigkeit haben kann. Als Pilotprojekt wird die Planung Bahnhofplatz von einer Gruppe von Fachfrauen auf gleichwertige Berücksichtigung verschiedener Interessen überprüft. region thema/39

Gestaffelte Wettbewerbe

Die Ausschreibung des Gestaltungswettbewerbs für Marktplatz/Bohl ist gestern erfolgt, das detaillierte Wettbewerbsprogramm liegt vor. Ende Oktober müssen die Dossiers eingereicht werden, juriert wird im Januar 2009. Der Wettbewerb Bahnhofplatz wird zweieinhalb Monate später lanciert, die Jurierung ist im Mai 2009 angesetzt. Diese Staffelung soll es Planungsteams ermöglichen, sich an beiden Wettbewerben zu beteiligen, wie Stadträtin Elisabeth Beéry erläuterte. (pla)